

Eingangsvoraussetzungen, Dauer und Verlauf der Ausbildung

Die **Fachoberschulreife** ist die schulische Mindestvoraussetzung für den Besuch der Fachschule für Sozialpädagogik.

Zudem ist eine **einschlägige Berufsausbildung** (z.B. Kinderpflege, Sozialhelfer, Sozialassistent) erforderlich. In besonderen Fällen können auch andere Ausbildungen als einschlägig anerkannt werden, wenn ein Bezug zum sozialpädagogischen Berufsfeld erkennbar ist (z.B. Tischler, Gärtner, Lehrer, therapeutische Berufe usw.) Wir informieren Sie über Einzelheiten.

Wer eine **Hochschulzugangsberechtigung** hat, muss einschlägige berufliche Erfahrungen nachweisen – Richtwert etwa 12 Wochen. Wir beraten und helfen in diesem Zusammenhang.

Verlauf und Dauer: Die Ausbildung dauert insgesamt drei Jahre. Die zweijährige Fachschulzeit wird mit einem Fachschulexamen abgeschlossen. Im Anschluss daran ist das Berufsanerkennungsjahr zu absolvieren, das mit der fachpraktischen Prüfung abgeschlossen wird. Wer bereits einschlägige Studiengänge oder Ausbildungen absolviert hat, kann sich Vorleistungen anrechnen lassen. Das kann zu einer Verkürzung der Ausbildungszeit führen. Die entsprechenden Zeugnisse sind der Schulleitung vorzulegen.

Wer die **Fachhochschulreife** erlangen möchte, muss neben dem erfolgreichen Abschluss des Fachschulexamens weitere Leistungen (Klausur und mündliche Prüfung) erbringen

Kosten: Das Rudolf Steiner Berufskolleg ist eine Privatschule, eine Schule in freier Trägerschaft. Die Gesetzgebung in NRW schreibt vor, dass solchen Schulen lediglich 85 Prozent der anfallenden Betriebskosten (Personal- und Sachkosten) vom Staat erstattet werden. Den Rest muss der Schulträger selbst aufbringen.

Aus diesem Grund müssen wir die Teilnehmenden bitten, unseren Förderverein mit einem angemessenen Beitrag zu unterstützen. Individuelle Regelungen sind in begrenztem Umfang möglich.

Der monatliche Richtsatz beträgt zur Zeit 120,- Euro. (Ausnahmen und individuelle Regelungen sind in begrenztem Umfang möglich.) Zudem sind geringe Beträge für Material zu entrichten. Diese werden „spitz abgerechnet“.

Förderung nach BAföG ist möglich. Fahrtkosten werden nur nach den staatlichen Richtlinien erstattet.

Anmeldung und weitere Infos

Weitere Informationen: Rufen Sie uns an (während der Schulzeiten werktags von 8.00 – 15.30 Uhr) oder kommen Sie zu uns ins Berufskolleg. (Adresse und Telefonnummer unten)

Bewerbung: An unserem Berufskolleg kann man sich während des ganzen Schuljahrs bewerben. Alle Bewerber bekommen eine Antwort und werden, sofern die formalen Voraussetzungen stimmen und es noch freie Plätze gibt, zu einem Gespräch eingeladen.

Folgende Unterlagen sollen mit der Bewerbung vorliegen:

1. Lebenslauf
2. Lichtbild
3. Schulzeugnis (als Kopie)
4. Berufsabschlusszertifikate oder
5. Praktikumsbescheinigungen
6. Führungszeugnis (kann nachgeliefert werden)

Weitere Ausbildungsgänge am Berufskolleg:

- **Aufbaubildungsgang Sozialmanagement:** Eine berufsbegleitende Zusatzausbildung für Fachschulabsolventen, die Leitungsaufgaben wahrnehmen.
- **Ausbildung zum Sozialhelfer/zur Sozialhelferin,** ein Ausbildungsgang unserer Berufsfachschule
- **Einjährige berufliche Grundbildung** in der Projektwerkstatt des Berufskollegs, Schwerpunkt Kfz-Technik, mit der Möglichkeit, den Hauptschulabschluss nachzuholen.

Rudolf Steiner Berufskolleg Dortmund

Mergelteichstraße 45
44225 Dortmund

Telefon: 0231 717641 • Telefax: 0231 791799

E-mail: ezs.do@t-online.de

www.rudolfsteinerberufskolleg.de



Rudolf Steiner Berufskolleg
Dortmund e.V.



Fachschule für Sozialpädagogik

Ausbildung
zum staatlich anerkannten Erzieher,
zur staatlich anerkannten Erzieherin

Was erwarten Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche brauchen heute mehr denn je menschliche Aufmerksamkeit und Begegnung sowie Unterstützung, die es ihnen ermöglicht, ihre Individualität zu entfalten. Sie wollen erleben, dass sie in ihrer Eigenart in der Welt willkommen sind, dass es sinnvolle Tätigkeiten und Aufgaben für sie gibt.

ErzieherInnen müssen ganz verschiedene Fähigkeiten entwickeln, aber in erster Linie müssen sie die ihnen anvertrauten Menschen lieb haben können, denn "...man erzielt nichts im Unterricht und in der Erziehung, wenn nicht zwischen dem Lehrer und dem Kind ein ganz bestimmtes Verhältnis ist, das Verhältnis wirklicher Liebe des Lehrers zum Kind und des Kindes zum Lehrer..." (Rudolf Steiner, GA 298)

ErzieherInnen sind Entwicklungshelfer. Sie begleiten Kinder und Jugendliche in vielfältiger Weise auf dem "Weg ins Leben". Dafür benötigen sie eine sensible und lebendige Wahrnehmungsfähigkeit, damit sie Entwicklung individuell fördern können:

"Deshalb wird in unserer Waldorfschul-Pädagogik so unendlich großer Wert darauf gelegt, daß der Lehrer wirklich das Kind betrachtet als etwas, was vor ihm steht wie ein Rätsel, das er zu enträtseln hat... Er hat durchaus nicht den Hauptwert darauf zu legen, irgend etwas, was er sich vorgenommen hat, in das Kind hineinzutrichtern (...), sondern er hat das Kind selbst als seinen Lehrmeister zu betrachten." (Rudolf Steiner, GA 203)

ErzieherInnen brauchen Mut zur Initiative als Grundlage für pädagogische Handlungsfähigkeit. Und sie müssen sich als Erwachsene selbst "erziehen" können. Eine Voraussetzung dafür liegt in der Bereitschaft, die eigene Entwicklung wahrnehmen und bewußt gestalten zu wollen.



Alltag im Hort:

Die vier Freunde warten wohl auf ihre Erzieherin. Sie haben vielleicht Hunger, sie wollen spielen, sie brauchen Hilfe bei den Hausaufgaben, sie wollen mal etwas von zu Hause erzählen oder einfach nur in der Sofaecke neben der Erzieherin hocken.

Zu unserem Ausbildungskonzept

Zur Waldorfpädagogik:

Die von Rudolf Steiner begründete anthroposophische Menschenkunde ist ein Grundelement unseres Ausbildungskonzepts. Sie bildet den Ausgangspunkt für eine Einführung in die Waldorfpädagogik und für ein erweitertes Verständnis menschlicher Existenz. Vor diesem Hintergrund ergibt sich dann eine Vielzahl von inhaltlichen und methodischen Elementen, mit denen menschliche Entwicklung aufmerksam begleitet und gefördert werden kann.

Zu Leitmotiven der Ausbildung:

Inhalt und Verlauf der Ausbildung orientieren sich natürlich an den Vorgaben der staatlichen Ausbildungsordnung. Es geht darum, notwendige Kenntnisse zu erwerben, entwicklungspsychologische Zusammenhänge zu verstehen und sich berufsspezifische Fertigkeiten anzueignen. All das ist unverzichtbar, aber erst in zweiter Linie von Bedeutung. Wer Kinder und Jugendliche als ErzieherIn begleiten will, hat sich in erster Linie die Aufgabe zur Selbsterziehung gestellt.

Der Prozess der Selbsterziehung lässt sich im Rahmen von Unterricht eigentlich nicht organisieren. Letztlich kann jeder Studierende entsprechende Entschlüsse nur für sich fassen und durchführen. Die Ausbildung und das Leben am Rudolf Steiner Berufskolleg Dortmund sind so organisiert, dass jeder, der es will, hinreichend Gelegenheit und Ansatzpunkte hat, sich im Hinblick auf vier Basisfähigkeiten auf den Weg zu machen:

- **Wahrnehmungsfähigkeit**
- **Begegnungsfähigkeit**
- **Handlungsfähigkeit**
- **Selbstorganisation**

Künstlerische Fächer:

In Bezug auf diese vier Leitmotive haben die künstlerischen Fächer in unserem Konzept einen besonderen Stellenwert. Auf keinem anderen Gebiet kann man schöpferisches und situationsgerechtes Handeln sowie den Umgang mit sich selbst besser erlernen. Im Rahmen unseres Unterrichtsangebots gibt es drei Bereiche: Eurythmie, Malen/Zeichnen/Plastizieren und Musik.

Wenn es gelingt, die der künstlerischen Tätigkeit inne-wohnende Qualität und die damit verbundene Haltung im Rahmen der Erziehung zu entfalten, beginnt das zu leben, was Rudolf Steiner die "Erziehungs-Kunst" nennt.

Zu unserem Berufskolleg



Das Berufskolleg, eine Seitenansicht. Ganz oben unser schönes Atelier. Alles klein, aber fein. Das Haupthaus verfügt über recht gemütliche Seminarräume, eine gut ausgestattete Bibliothek, einen zeitgemäßen Medien- und PC-Raum, ein Tonstudio, eine umfangreiche Instrumentensammlung, einen Werkraum und eine gemütliche Cafeteria, die von Studierenden bewirtschaftet wird.

Manchmal wird das kleine Schulhaus verwandelt. Dann ist es für eine kurze Zeit ein Marionettentheater, eine "Eventhalle", eine Märchenburg oder ein Zirkus. Zahlreiche Unterrichtsinhalte werden in Projektform erarbeitet und die Ergebnisse in interessanten wie unterhaltsamen Vorstellungen bzw. Präsentationen dargeboten. Das untere Bild stammt aus einem derartigen Projekt.



„...nein, und Sie sind wirklich ein Wikinger?“